

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

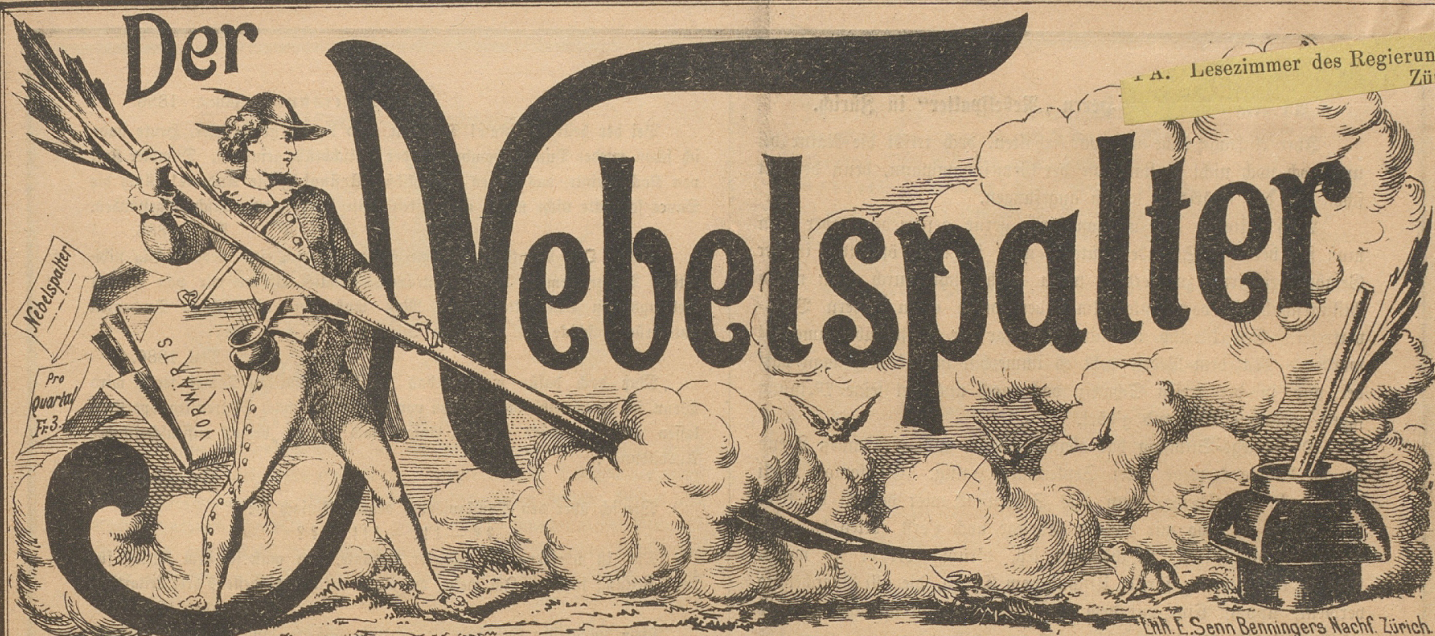
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Lenzlied.

(Frei nach Wagner, aber mit Gegenwartsmusik.)

Winterstürme wichen dem Wonnemond,
Kriegsgelärm schweigt vor dem fröhlichen Frieden;
In mildem Lichte leuchtet der Lenz;
Nur vom Süden her säuselt es süßlich:
„Laß mich leis in die lieblichen Lande,
Heimat Helvetia,
Die Jesuiten sind da!“
Aus seliger Vöglein Sänge süß es tönt:
Deutschland läßt uns nicht lang mehr warten,
Sehend unter Papples Fittich
Schlüpfen die „Brüder“ schon ein.
Goldeste Däfte haucht der Lenz
Und Blutdunst aus bulgarischem Strachfeld.
Dem warmen Odem entblühen wonnige Blumen
Und rührige Raubsucht des räuberischen Czaren.
Keim und Sproß entspriest Lenzes Kraft,
In Irland verhungern hablose Haufen.
Mit zarter Waffen Bier bezwingt er die Welt,
Die Dynamites Dienst dringend bedarf,
Weil Mordstahl nur mäht die Männerschaar mähet.
Du seiner Schwester schwang er sich her,

Die Liebe lockte den Lenz;
Grütend brüllt der Bruder,
Der heiße Haß, heischt von den Herrschern,
Mit dröhnender Drohung Drängen
Und feil folgt der Völker williges Wort.
In unserem Busen barg sich die Liebe,
Nun lacht sie selig dem Licht,
Denn lustig leuchten der Landwehr
Ländliche Waffen.
Die bräutliche Schwester befreite den Bruder,
Ganz gefüllt gleißt der Gefängnisse Gruft
In der Denker Dunskreis, Deutschland.
Bertrümmert liegt, was sie getrennt;
Italien zieht die Bollschranken zäher;
Jauchzend grüßt sich das junge Paar,
Verboten wird vereinigtes Singen
Im jungen elsässischen Reichsland.
Vereint sind Liebe und Lenz —
Bereit steht in Waffen die Welt,
Sich zu zertrümmern.